

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Wöhrstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zentralnummer 7981

Nummer 125

Halle, Sonnabend den 6. Mai

1916

Luftangriff auf Brindisi und Balona.

Italienische Stellungen am Rombon genommen.

Abermals vier irische Freiheitskämpfer erschossen. — Ein Transportdampfer mit 600 Russen bei Malta gesunken.

Zur deutschen Antwortnote.

Berlin, 6. Mai. Die gestern veröffentlichte Antwortnote der deutschen Regierung wird in den amerikanischen Kreisen Berlin vorwiegend im optimistischen Sinne beurteilt. Es wird trotz gewisser Einwendungen die Erwartung geäußert, daß der Druck zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten dermaßen werden wird. Dieser Auffassung stehen auch vorwiegend die Berliner Vertreter der bekannten amerikanischen Zeitungen zu. Wenn gelang wird, das Ergebnis ist... ob die Note in Japan und Holland in der nämlichen Weise ist als nachteilig zu beurteilen. Die nächsten Tage sind vielleicht die nächsten Stunden werden darüber Klarheit bringen. Man muß hoffen, daß die nachgehenden Kreise in Washington die Note nicht anders aufnehmen werden als ihre Landsleute in Berlin. (Berl. Tagebl.)

Der antilche österreichische Heeresbericht.

Wien, 5. Mai. Antilich wird verlautet: Russischer Kriegsschauplatz: Unser Heer belegen vorgerufen den Balkannotenpunkt Bolshunovo, südlich von Romo, mit Bomben. Am Ostbalkan, in den Westküsten, am rollenden Material und in den Schienenanlagen wurden Treffer beobachtet. Mehrere Gebäude gerieten in Brand. Gestern wieder überall erhöhte Geschützaktivität, vielfach auch Vorkampfbatterien. Italienischer Kriegsschauplatz: Am Rombon vertrieben unsere Truppen nach kräftiger Artillerievorbereitung den Feind aus mehreren Stellungen und nahmen über hundert Alpinen, darunter drei Offiziere, gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Im Marcolata-Gebiet wurde nach einer schwachen Abklärung am Schlange des Sasso Albice gerührt. — Erst nur mäßige Artillerieaktivität. Südlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, K. Söfer, Feldmarschallleutnant. Ereignisse zur See: Am 4. Mai vormittags haben unsere Seeflieger Balona am Nachmittag Brindisi bombardiert. In Balona wurden Batterien, Schienenanlagen und Anlagensituationen mehrfach wirkungsvoll getroffen, in Brindisi mehrere Volkstruppen auf Eisenbahnschienen, Bahnhofsgebäude und Magazine, ferner im Arsenal inmitten einer dicht zusammenliegenden Gruppe von Gebäuden beobachtet. Mehrere Bomben fielen in der Stadt explodiert. Ein zur Abwehr aufsteigendes feindliches Flugzeug wurde sofort vertrieben. Auf dem Stützpunkt wurde weit in See der Kreuzer 'Marco Polo' angegriffen und die auf Deck dicht zusammenstehende Besatzung mit Maschinengewehrfeuer wirkungsvoll beschossen. Trotz des heftigen Abwehrfeuers sind sowohl von Balona als auch Brindisi unsere Flugzeuge wohl erhalten zurückgekehrt. (Stotterkommando.)

Bier Ginnseiner erschossen.

London, 5. Mai. Nach einem Dubliner Bericht wurden vier Sinnseiner zum Tode verurteilt und erschossen, während bei 15 anderen die Todesstrafe in 10 Jahre Zuchthaus umgewandelt wurde, bei einem anderen in 8 Jahre. Zwei erhielten 10 Jahre Zuchthaus. Weitere Prozesse sind im Gange.

Casement unter der Anklage des Hochverrats.

Rifflandia, 5. Mai. Die Anklage gegen Sir Robert Casement lautet auf Hochverrat. Der Geschwörer, der über diese Anklage zu befinden haben wird, besteht aus drei Richtern. Der Vorberichterichter von England wird wahrscheinlich den Vorsitz führen. (W. J.)

Erneute Zusammenstöße mit den Russen.

Wien, 5. Mai. Die 'Times' berichten über einen heftigen Zusammenstoß zwischen der irischen Gendarmerie und einem großen Haufen bewaffneter Aufständischer. Die Gendarmerie wurde in einen Hinterhalt gelockt und verlor 10 Tote und 18 Verwundete. Die 'Times' bringt ferner von unregelmäßigen Nachrichten über die Kämpfe südlich des Euzelands, bei denen eine gewisse Anzahl von Soldaten getötet wurden. Die Kämpfe sind nicht beendet. Der Artikel schließt: Über die Vorbereitungen am Südpazifik. (W. J.)

Ein Transportdampfer mit 600 Russen bei Malta gesunken.

London, 5. Mai. Aus Korfu wird gemeldet: Suberlässigen Nachrichten zufolge ist ein Transporter mit 600 Russen auf eine Mine gelaufen und gesunken. Nur wenige Mannschaften wurden gerettet, die Leichen von den Engländern aufgefischt und in Malta begraben. Die ganzen Gewässer um Malta sind mit deutschen Minen durchsetzt. Englische Schiffe drahteten an einem einzigen Tage 70 von ihnen zur Explosion. Der Dampfer 'Siboney' entging auf der Fahrt Malta-Korfu dreimal knapp den gesunkenen Minen, die hinter ihm plagten. (West. Ztg.)

Die Beschießungen Verduns.

Sankt, 5. Mai. Die 'Times' melden aus Verdun, daß die Deutschen bisher auf die Stadt Verdun etwa 20 000 Geschosse aller Kaliber gefeuert hätten. Die Stadt vermag sich allmählich in einen Trümmerhaufen zu verwandeln. Die Beschießungen sind im Fortschritt und müssen die größten Anstrengungen gemacht werden, um das Hintergebiert der Straßburg zu verhindern. (Berl. Tagebl.)

Am der englischen Westfront.

Sankt, 5. Mai. Der Bericht über die Westfront ist der gleiche wie über die Ostfront der Deutschen bei Verdun: An der englischen Westfront zeigen die Deutschen keine Schwächen, was die Mannschaften der Artillerie anbelangt. Obwohl unsere Artillerie häufig beschossen wird, sind die Deutschen noch nie wohl in der Lage, ebenso gut wie früher eine feindliche Stellung zu übernehmen. Ihr Vorrat an Geschützen, Munition und sonstigen Material ist sehr geringfügig. (Zagl. Rundschau.)

Der türkische Bericht.

Wien, 5. Mai. Der Bericht über die türkische Front ist der gleiche wie über die Westfront der Deutschen bei Verdun: An der türkischen Front zeigen die Deutschen keine Schwächen, was die Mannschaften der Artillerie anbelangt. Obwohl unsere Artillerie häufig beschossen wird, sind die Deutschen noch nie wohl in der Lage, ebenso gut wie früher eine feindliche Stellung zu übernehmen. Ihr Vorrat an Geschützen, Munition und sonstigen Material ist sehr geringfügig. (Zagl. Rundschau.)

Der russische Bericht.

Wien, 5. Mai. Der Bericht über die russische Front ist der gleiche wie über die Westfront der Deutschen bei Verdun: An der russischen Front zeigen die Deutschen keine Schwächen, was die Mannschaften der Artillerie anbelangt. Obwohl unsere Artillerie häufig beschossen wird, sind die Deutschen noch nie wohl in der Lage, ebenso gut wie früher eine feindliche Stellung zu übernehmen. Ihr Vorrat an Geschützen, Munition und sonstigen Material ist sehr geringfügig. (Zagl. Rundschau.)

Die englischen Schiffverluste.

London, 5. Mai. Am Oberhaupt der Westfront über die Schiffverluste. England hatte bei Kriegsausbruch über 11 000 Schiffe von über 400 Tonnern gebaut. Die Marineverluste haben 2000 bis 3000 in Anspruch für den Handel gebracht. Die Verluste des Krieges seien auf diese Höhe zu belaufen und betragen also nicht 4 Prozent, sondern 14 Prozent des für den Handel verfügbaren Schiffbestandes. (West. Ztg.)

Die englische Wehrpflicht.

London, 5. Mai. Unterhaushalt der Regierung über die Wehrpflicht. Die Wehrpflichtigen sind in drei Klassen eingeteilt. Die erste Klasse besteht aus den Wehrpflichtigen, die in der Wehrpflicht sind. Die zweite Klasse besteht aus den Wehrpflichtigen, die in der Wehrpflicht sind. Die dritte Klasse besteht aus den Wehrpflichtigen, die in der Wehrpflicht sind. (West. Ztg.)

Am der englischen Westfront. (Continuation of the article from the previous page, discussing military movements and reports from the front.)

Neue Gewaltakte gegen Griechenland

Athen, 5. Mai. Drei französische Kompanien sind am vergangenen Dienstag mittags in Florina an der Saloniki-Monastir-Bahn eingedrungen, nachdem sie vorher die Telephon- und Telegraphenleitungen abgeschnitten hatten. Von ihren Schritten gelöst, brangen sie in verschiedenen Häusern ein und nahmen etwa 12 griechische Untertanen mit, von denen die besorgten, daß sie Zwangsarbeit über die kriegswichtigen Geschäfte nahmen die den Schutz der griechischen Bevölkerung in Monastir selbst, der auf der Rückseite von Athen war. Die griechischen Volkskräfte protestierten und verlangten die Auslieferung der Gefangenen, worauf die französischen Offiziere erklärten, sie hätten bestimmte Befehle von den Befehlshabern empfangen. Auch die griechische Regierung wird Einmarsch erheben. Der österreichisch-ungarische Gesandte wird in Athen seinerorts Protest erheben wegen der Verletzung des Schutzvertrages mit Griechenland. Die englische Gesandtschaft hat der griechischen Politik zugesehen, daß die von dem Haupt der bulgarischen Revolutionäre in Griechenland geschickte Bombe, die nicht explodiert, englische Aufsicht sei und zu einer Zensur gehörte, die ferner bei Athen anwesend ist. (West. Ztg.)

Petersburger Beratungen zur beschleunigenden Beendigung des Krieges.

Amsterdam, 5. Mai. Die ich aus London erhalte, haben in Petersburg in der nächsten Woche beratende Beratungen zwischen französischen und russischen Ministern statt. Die Verhandlungen sollen streng geheim gehalten werden. Die erzielten außer finanziellen Angelegenheiten Frankreich und England auf die Frage, wie ein Kriegsende zu beschleunigen ist. Nach Neuerungen der französischen Teilnehmer ist es nicht unmöglich, daß die Dinge jetzt liegen, der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern könne, was nicht erwünscht ist. In den Beratungen nehmen drei französische und drei russische Minister teil. (West. Ztg.)

Der Kommandant der 'Wibbe' der König Ludwig.

Wien, 5. Mai. König Ludwig empfangen gestern im Schloß Beaulieu den kaiserlichen Kommandanten der 'Wibbe' der König Ludwig. Der Kommandant wurde er auch von der Königin empfangen und hierzu zur königlichen Tafel geladen. (West. Ztg.)

